

Lebensmittel Trinkwasser

Trinkwasser gilt als unser wichtigstes Lebensmittel. Deshalb wird seine Qualität kontinuierlich streng überwacht. Ihr Wasserversorgungsunternehmen liefert Ihnen Trinkwasser in hoher Qualität bis in Ihr Haus.

Dort angekommen sind Sie als „Betreiber“ eigenverantwortlich für die Aufrechterhaltung der Trinkwassergüte. Bei Mietobjekten ist der Mieter neben dem Vermieter verantwortlich.

Beim Durchfließen der hauseigenen Leitungswege kann Trinkwasser auf verschiedenste Arten beeinflusst werden. In dieser Broschüre werden Ihnen wichtige Grundlagen für die Verwendung von Trinkwasser erläutert, damit auch aus Ihrem „Wasserhahn“ stets eine hohe Güte – Lebensmittelqualität – entnommen werden kann.

Ihr Anspruch

ist, dass zu jeder Zeit kaltes und warmes Trinkwasser an allen dafür vorgesehenen Entnahmestellen in ausreichender Menge zur Verfügung steht.

Damit die Qualität stimmt, müssen Sie selbst auch etwas tun! Den richtigen Umgang kennen Sie bereits von anderen Lebensmitteln!

Die letzten Meter

auf dem Weg zur Verwendung sind entscheidend, und diese befinden sich allein in Ihrem Einfluss. Hier wird durch Ihr Nutzungsverhalten entschieden, ob das Trinkwasser frisch oder abgestanden ankommt.

Sorgen Sie für eine gleichbleibende, gute Qualität Ihres Trinkwassers.

Handeln Sie „in eigener Sache“.

Wie erhalte ich die Trinkwassergüte?

Diese einfachen Regeln gilt es zu befolgen: Vermeidung von Stagnation und Einhaltung der richtigen Temperaturen.

In der Praxis heißt das für Sie

1. **Wasser regelmäßig an allen Entnahmestellen nutzen/entnehmen.** (Stagnation vermeiden)
Denken Sie bitte auch an Gästebäder, Hauswirtschaftsräume und ähnliche Einrichtungen.
2. **Kaltwassertemperatur nicht über 25 °C** kommen lassen. Diese Anforderung wird bei regelmäßiger, täglicher Nutzung erfüllt.
3. **Warmwassertemperatur 60 °C** (nie unter 50°C) und Zirkulationspumpen dauerhaft oder in langen (mehreren Stunden) Zyklen einschalten. Das hilft gegen Legionellen.
4. **Abgestandenes Wasser** („über Nacht“) **vor Genuss ablaufen lassen.** ☞ Den Finger in den Wasserstrahl halten und warten, bis es nicht mehr kälter wird.
5. **Trinkwasser schützen**
Keine Verbindungen zu verunreinigtem Wasser oder gar Abwasser herstellen.
Dies ist bei Strafe verboten!

Stagnation – Abgestandenes Wasser

eignet sich nicht zum Genuss und beeinträchtigt die Trinkwasserqualität, auch an allen anderen Entnahmestellen. Es hilft daher nicht, nur einige Leitungswege oder Wasserhähne, die zur Verwendung als Lebensmittel dienen, regelmäßig zu benutzen.

Auch alle anderen Wasserleitungen führen Ihr Trinkwasser und stehen in direktem Kontakt miteinander.

Hintergrund: Während Stagnationsphasen nimmt das Trinkwasser geringe Inhaltsstoffe der Werk-

stoffe auf, aus denen die Leitungen und Einbauten hergestellt sind. Diese nehmen Sie bei Genuss unweigerlich zu sich.

Die Trinkwasserqualität kann sich auch durch Mikroorganismen verschlechtern, die in längeren Stillstandszeiten die Möglichkeit der Vermehrung und Verteilung erhalten.

Trinkwasser ist nicht steril,

es enthält immer Mikroorganismen (Bakterien und Keime) in geringer, die Gesundheit nicht beeinträchtigender Menge. Für Sie als Nutzer gilt es aber, die Vermehrung dieser natürlich vorkommenden „Begleiter“ zu verhindern.

Legionellen

sind Bakterien, die in der Natur in geringer Anzahl in jedem Wasser vorkommen. Werden sie in größeren Mengen über die Atmung aufgenommen (bei „Vernebelung“ von Wasser z.B. Duschen), besteht die Gefahr an „Legionellose“ (eine spezielle Art schwerer Lungenentzündung) zu erkranken, die in Einzelfällen tödlich sein kann. Legionellen sind eines der größten Probleme in modernen Warmwasserinstallationen und müssen deshalb u.a. mit entsprechenden Temperaturen (siehe links) an der Ausbreitung gehindert werden.

„Trink was“ und „Rund um das Trinkwasser“

Unter diesen Titeln hat das Umweltbundesamt (UBA) zwei Ratgeber zum Download herausgegeben, die Ihnen weitere Informationen zum Thema liefern.



Ein- und Zweifamilienhäuser

fordern von ihren Bewohnern die Beachtung ergänzender Regeln.

Der **Trinkwasserfilter** nach dem Wasserzähler bedarf einer regelmäßigen Erneuerung oder Spülung, je nachdem, welche Variante in Ihrem Haus installiert ist. Für beide gilt ein **halbjähriger Turnus**.

Die **Außenzapfstelle** nicht vergessen! Sie sollte regelmäßige (mind. wöchentliche) Nutzung erfahren. In den Wintermonaten ist zusätzlich auf Frostsicherheit zu achten. In vielen Fällen kann die Leitung dorthin abgesperrt und entleert werden. Bei anderen Varianten besteht Frostsicherheit beim Zudrehen. Dann ist jedoch oft eine Spülung (siehe nächster Absatz) erforderlich.

Urlaub und längere Abwesenheit

bedeuten für Ihr Trinkwasser Stagnation. Dies lässt sich in diesem Fall nicht vermeiden und erfordert eine korrekte Wiederinbetriebnahme.

Grundsätzlich sollten Sie beim Verlassen Ihrer Wohnung die Absperrarmaturen (kalt und warm) schließen. Im Ein- und Zweifamilienhaus schließen Sie die Absperrarmatur nach dem Wasserzähler.

Um die Trinkwasserinstallation wieder in Betrieb zu nehmen, öffnen Sie die Absperrarmaturen wieder und lassen an allen Entnahmestellen ausreichend Wasser ablaufen – nicht zu sparsam sein! Dadurch stellen Sie einen vollständigen Wasseraustausch sicher und haben anschließend frisches Trinkwasser aus der öffentlichen Trinkwasserversorgung in Ihrer Installation.

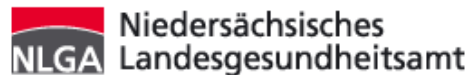
⇒ **Ihr Lebensmittel.**

Wasser schützen statt Wasser sparen!

Deutschland ist eines der wasserreichsten Länder auf der Welt. Es hilft niemandem, wenn Sie den Verbrauch reduzieren, da keine wasserarme Region davon profitieren wird. Ökologisch sinnvoll ist es, das Wasser nicht unnötig zu verschmutzen. Achten Sie darauf, dass nur dafür vorgesehene Stoffe in üblichen Mengen in das von Ihnen produzierte Abwasser gelangen. Das heißt für Sie: Wasch- und Reinigungsmittel richtig dosieren – Küchenabfälle, Farben, Öle, Arzneimittel etc. gehören nicht ins Abwasser.

Zudem können durch zu geringe Wasserverwendung Ihre Abwasserleitungen verstopfen. Diese benötigen ausreichende Spülwassermengen zum Abtransport der Feststoffe im Abwasser. Reduzierungen der Spülwassermengen im Bereich der Toilettenspülung etwa sind nur durch geeignete (kleinere) Abwasserleitungen und entsprechend ausgeformte Toilettenbecken dauerhaft (ohne Verstopfung) möglich.

Diese Broschüre ist abgestimmt mit:



In der Reihe „Bei mir zu Haus ...“ erscheinen weitere Ausgaben zu den Themen:

Heizungsanlagen, Kamin- und Kachelofen,
Gasinstallationen, Abwasserinstallationen,
Solaranlagen, Lüftungsanlagen

Herausgeber:



Fachverband Sanitär-, Heizungs-, Klima- und Klempnertechnik Niedersachsen
Birkenstraße 28, 30880 Laatzen
www.fvshk-nds.de

Bei mir zu Haus...

ist das Trinkwasser ein Lebensmittel!



Praktische Tipps zur Nutzung des Trinkwassers

Überreicht durch Ihren Innungs-Fachbetrieb:

